Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 30 (1976)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

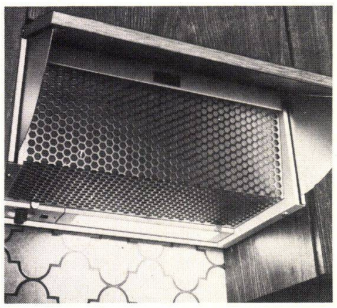
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

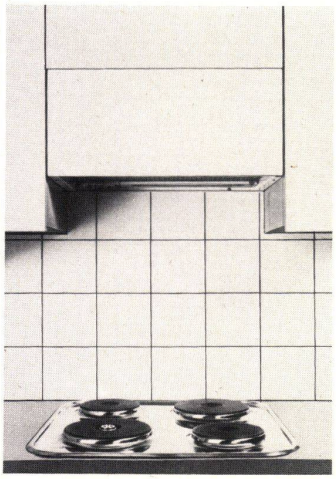
Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prometheus-Dampfabzughaube Typ DHA 55

Eine der wirksamsten auf dem Markt. Der entstehende fette Dampf wird unmittelbar am Entstehungsort abgesaugt und nach außen abgeleitet. Die Dampfabzughaube ist derart konstruiert, daß im geschlossenen Zustand die Front mit den übrigen Oberbauten bündig ist.
Technische Merkmale: Automatische Einschaltung beim Öffnen der Frontklappe, Hochleistungsventilator mit maximal 680 m² Luftförderung pro Stunde, stufenlose Regulierung des Motors, Arbeitsplatzbeleuchtung, auswechselbare Kunststoffilter.
Erhältlich entweder mit Klappe aus Metall, pastellweiß emailliert, oder mit Klappe aus roher Tischlerplatte zum Überziehen mit Kunstharzplatten, passend zum Oberbau.
Prometheus AG, 4410 Liestal.





Eingegangene Bücher

Neuerscheinung

Robert Nef
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Schriftenreihe ORL Nr. 22.

Bibliographie zum Bau-, Boden- und Planungsrecht der Schweiz 1968 bis 1975

Erhältlich beim Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETHZ Hönggerberg HIL, CH – 8093 Zürich, Telephon 01/57 59 80, direkt oder im Buchhandel. Ladenpreis Fr. 30.–.

Buchbesprechungen

Herbert Bucksch

Wörterbuch für Architektur, Hochbau und Baustoffe

Dictionary of Architecture, Building Construction and Materials.
Band 2: Englisch/Deutsch. 1976. 1137 Seiten mit etwa 75 000 Stichwörtern. ISBN–0714–7. Format 13,5 × 20,5 cm. Plastikeinband DM 195.–. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin.

«Bucksch-Fachwörterbücher» sind ein Markenbegriff, der in der ganzen Welt Bedeutung hat. Ein Begriff, der Exaktheit, Vollständigkeit und Einmaliges garantiert. In den verschiedenen Sprachkombinationen standen der Fachwelt bisher das «Wörterbuch für Bautechnik und Baumaschinen» mit den Schwerpunkten auf Ingenieurbau und Baumaschinentechnik zur Verfügung. Die seit langem erwartete Ergänzung für den gesamten Hochbaubereich liegt mit den beiden Bänden dieses neuen Wörterbuches nun komplett vor, das in überzeugender Vollständigkeit den Wortschatz aus den Fachbereichen Architektur, Hochbau und Baustoffe mit all seinen Grenzbereichen umfaßt. Etwa 140 000 Stichwörter insgesamt in den Sprachkombinationen Deutsch-Englisch (Band 1 etwa 65 000 Stichwörter) und Englisch-Deutsch (Band 2) umfassen beide Bände, und es ist das besondere Verdienst von Herbert Bucksch, daß er nicht nur die alphabetische Folge aller Fachbegriffe, sondern dazu in allen notwendigen Fällen kurze bis ausführliche fachliche Erläuterungen dieser Termini gebracht hat. Damit erhielt das neue Wörterbuch den zusätzlichen Wert eines Baufachlexikons, und es gibt dem Benutzer die Gewißheit, stets die richtige Übersetzung des gesuchten Fachwortes zu finden. Der bereits früher erschienene Band 1 ist in gleicher Ausstattung zum selben Preis ebenfalls lieferbar.

M. Stadler / F. Seeger / A. Raeithel

Psychologie der Wahrnehmung

256 Seiten mit 57 Abbildungen. Juwenta-Verlag, München 1975, DM 16.–.

Als Einführung in die wichtigsten Problembereiche der modernen Psychologie versteht sich eine neue Reihe des Juwenta-Verlages: In komprimierter Form und als relativ preisgünstige broschierte Ausgaben (DM 16.–) werden hier allgemeinverständlich die Grundfragen der Psychologie dargestellt.
Empfehlenswert für alle visuell Arbeitenden: der Band «Psychologie der Wahrnehmung». Neben einer Einführung in die grundlegenden Theorien und die wichtigsten Forschungsergebnisse zur Wahrnehmungspsychologie werden besonders die vielen Praxisfelder relevanter Bereiche der visuellen Wahrnehmung berücksichtigt.
Im Mittelpunkt steht die kritische Sichtung von Forschungsergebnissen zu den einzelnen Sinnesorganen – vom Sehen, Hören und Tasten bis hin zu sehr spezifischen Empfindungsmöglichkeiten –, zur Organisation der Wahrnehmung und den Prozessen der Sinneserkenntnis, zum Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Handlungsregulation sowie zu den speziellen Fragen der «sozialen Wahrnehmung». Zusammenfassend werden die Zusammenhänge zwischen sinnlicher Erkenntnis und praktischem Handeln, zwischen Wahrnehmung und Orientierung in der Umwelt aufgewiesen.
Besonders aufschlußreich: die dargestellten Experimente aus der grundlegenden Neuorientierung der US-amerikanischen Psychologie im Sinne des Funktionalismus als Theorie der «sozialen Wahrnehmung». Dabei wird Funktionalismus als eine theoretische Grundüberzeugung verstanden, die davon ausgeht, daß menschliches Verhalten vor allem in seiner Funktion oder Nützlichkeit für die Anpassung an die Umwelt verstanden werden muß.

Dipl.-Ing. H. de la Chevallerie, Gartenbaudirektor

Mehr Grün in die Stadt

Freiraumplanung im Wohnungs- und Städtebau.

Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1976. 97 Seiten mit 73 Abbildungen und 3 Tafeln. Format 21 × 30 cm. Halbgewebe DM 44.–.

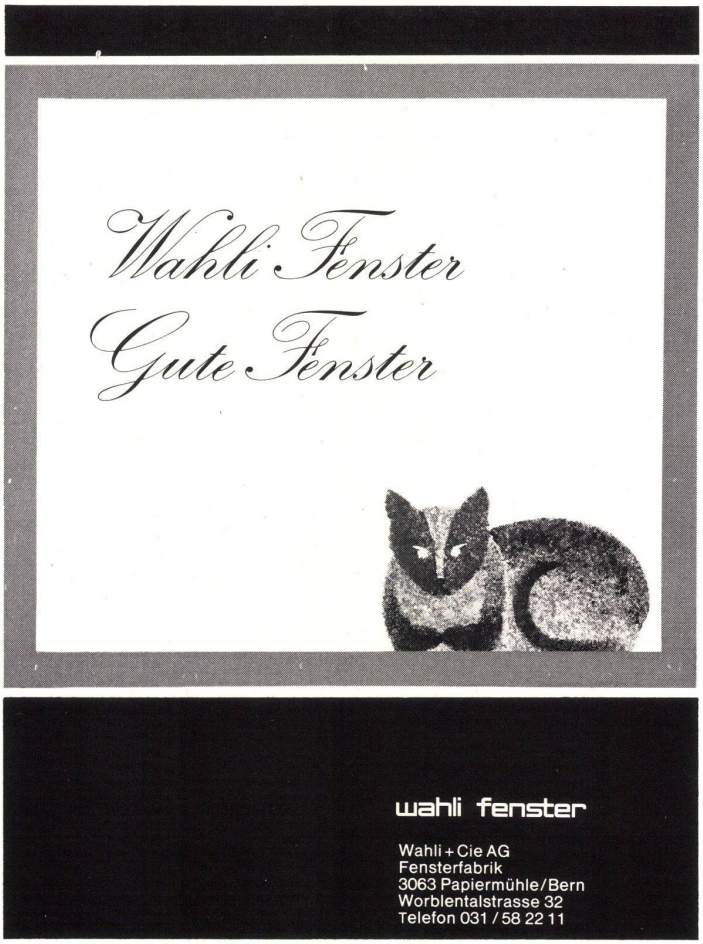
Es genügt nicht allein, komfortable Wohnungen, perfekte Arbeitsstätten, elegante Straßen und zukunftsgerechte Verkehrssysteme zu schaffen, entscheidend bestimmen auch die Freiräume den Lebenswert der Stadt. Insbesondere ist hier der grüne Freiraum gemeint mit seinen unersetzlichen physischen und psychischen, klimatischen und hygienischen Auswirkungen auf die Lebensqualität, auf die Zukunft der Stadt an sich.
In der heutigen Stadtentwicklung werden deshalb mehr und mehr neben den gebauten Strukturen auch die Freiraumstrukturen gleichrangig gesehen. Erste Schritte hierzu, wie zum Beispiel Fußgängerbereiche in den Innenstädten, sind unübersehbar. Um den ständig sinkenden Wohnwert vieler Städte aufzuhalten, ist es jedoch für den Bewohner beengter Stadtquartiere noch wichtiger, wohnungsbezogene Freiräume, zum Beispiel durch Blockentkernung, durch Verkehrsverdünnung, durch «Mehr Grün in die Stadt» zu erhalten. In unmittelbarem Zusammenhang mit den wohnungsnahen Freiräumen, wie Garten, Hof, Wegen, Plätzen und Straßen, sind die freizeitgerechten Einrichtungen im Siedlungsgrün und in Stadtparks, in Spiel- und Sportanlagen sowie die Bewahrung einer ökologisch gesunden und für die Tageserholung erschlossenen stadtnahen Landschaft zu sehen. Das «Draußen» muß dem «Drinnen», den eigenen vier Wänden, entsprechen, wenn es mit der menschengerechten Stadt Ernst sein soll.
Mit grundlegenden Darstellungen, Diskussionsbeiträgen und vielen Ausführungsbeispielen zu den einzelnen Freiraumbereichen ist das vorliegende Buch, dessen Autor als Garten- und Landschaftsarchitekt und Gartenbaudirektor des Grünflächenamtes der Landeshauptstadt Wiesbaden über besondere Erfahrungen verfügt, eine wichtige und zugleich aktuelle Planungshilfe für die gesamte städtische Grün- und Freiraumplanung, vor allem auch im Bereich der Stadterneuerung und der Stadtsanierung.

Vorfabriziertes Bauen in der Schweiz

Einfamilienhäuser und Garagen

Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zürich 1975. 115 Seiten, Großformat A 4, mit zahlreichen Abbildungen und Plänen. Mehrfarbiger Einband. Franken 35.–. Auslieferung durch die Baufachverlag AG Zürich, Dietikon.

Jährlich entstehen eine Vielzahl von Einfamilienhäusern. Die Frage lautet: Wer kann sich ein solches Haus leisten, und wie packt man das Problem der Realisierung am besten an? Ein ganz wesentlicher Punkt ist hierbei die Frage, welches Bauverfahren man wählen und – sofern man der sogenannten vorfabrizierten Bauweise den Vorzug gibt – für welches System der sich anbietenden «vorgefertigten» Häuser (und Garagen) man sich entscheiden soll. Auch hier gilt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. So war es eine gute und glückliche Idee, aus dem «Systemkatalog», einer systematischen Dokumentation über das industrialisierte Bauen in der Schweiz der Schweizerischen



Zentralstelle für Baurationalisierung, die grundsätzlichen und wichtigen Angaben herauszunehmen und diese in einem Buch zusammenzufassen, das ausdrücklich für den Nicht-Baufachmann und damit für den bereits erwähnten Träumer von einem Einfamilienhaus herausgegeben wurde. Dem technisch ohnehin schlechter orientierten Laien soll damit eine gleiche Dienstleistung angeboten werden, und zwar der Überblick über den schweizerischen Markt an vorfabrizierten Einfamilienhäusern und Garagen.

Die Angaben, die der Interessent aus dem Werk «Einfamilienhäuser und Garagen / Vorfabriziertes Bauen in der Schweiz» entnimmt, sind von neutraler und kompetenter Seite geprüft, sie wurden aber auch – ein unschätzbarer Vorteil – so bearbeitet, daß sie vergleichbar sind. Damit bildet dieses technisch orientierte Informationsmittel etwas, was jeder Konsument als grundlegende Forderung stellt: Transparenz, Übersichtlichkeit und objektive Information über die vom Markt gebotenen Möglichkeiten. Was kann dem Konsumenten Besseres geschehen, als wenn ihm auf diese Weise die ursprüngliche Information für Fachleute in verständnisreicher Art angeboten wird! Ein ausführliches Stichwortverzeichnis mit Begriffserläuterungen ergänzt die nüchternen Ausführungen des Systemkataloges, einleitende Kapitel helfen dem Leser, gut und ohne Schwierigkeiten in die Materie einzudringen. Bearbeitung, Redaktion und Herausgeber: Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB, Sachbearbeiter Hanspeter Goeggel.

Theodor Leuenberger,
Oskar Pfenninger, Matthias Gredig

Japan: Menschen und Räume

Imba-Verlag, Freiburg (Schweiz) 1974. Stichwörter zu Asien 43, 192 Seiten. Fr. 15.–.

Das Verständnis für die Entwicklung Japans ist für uns im Westen nur begrenzt möglich. Wir sind begrenzt in der Weise, wie sich die Wirklichkeit Japans uns gegenüber immer wieder als Widerstand geltend macht.

Noch verstehen manche die moderne Entwicklung als spezifisch abendländisch, und noch sprechen einige über die notwendige weltweite Streuung westlicher Modernität. Japan zeigt nun exemplarisch, daß es eigenständige Formen von Modernität gibt, die dem westlichen Ansatz in vielem widersprechen. Entwicklung, Modernisierung und Europäisierung sind nicht einfach dasselbe, und daher kann auch die abendländische Modernitätserfahrung nicht ohne weiteres als Erwartungsschema in Ostasien eingesetzt werden. Japan befindet sich heute wie China in einem entscheidenden Übergang. Wohin dieser Übergang führt, ist offen. Kaum jedoch wird er auf die westliche Seite führen. Gerade die japanische Kultur lebt in hohen inneren Spannungen zwischen dem Westlichen und dem Eigenen, und es scheint, als ob die Temperatur der Gegensätze noch steigen könnte. Daß von dem oft proklamierten weltweiten Einebnungsprozeß auf amerikanisch-europäische Manier sicher nicht die Rede sein kann, zeigt die vorliegende Studie. Natürlich lassen sie die Ausstrahlungen westlicher Technologie bis in die entferntesten Winkel der Gesellschaft verfolgen. Gleichwohl ist der Abstand zu westlichen Mentalitäten und Lebensstrukturen unverkennbar.

Die Autoren gehen den kollektiven Leitbildern Japans auch in der geschichtlichen Dimension nach: Wie versteht sich das japanische Volk von seiner Geschichte her? Glaubt es einen besonderen Missionsauftrag für Asien, ja für die Welt zu haben? Welche Gruppen der japanischen Gesellschaft bestimmen diese Leitbilder? Wer sind die tatsächlichen Führungsgruppen? Weiter fragen die Autoren nach einem etwaigen Wandel der japanischen Gesellschaftsbilder. Wie schlägt sich diese Mentalität in den Lebens- und Wohnstrukturen Japans nieder?

Mit solchen Fragen machen die Autoren den Versuch, die Gesellschaft Japans so darzustellen, daß die produktiven und destruktiven Spannungen ins Offene kommen.

Ausstellung

Frankfurt am Main, 12. bis 16. Januar 1977, Heimtextil '77, die Weltmesse für Heimtextilien

Ihre beste Basis für neue Geschäfte und Erfolge ist das internationale Produkt-, Leistungs- und Informationsangebot Ihrer großen Fachmesse Heimtextil '77 in Frankfurt am Main: Aus dreißig Ländern neue Teppiche, Bodenbeläge, Dekorationsstoffe, Gardinen, Bett-, Tisch- und Haushaltswäsche, Bettwaren, Decken, Kissen. Zubehör für den Fachhandel, die weiterverarbeitende Industrie und das einschlägige Handwerk. Insgesamt rund tausend namhafte Aussteller mit richtungsweisenden Kollektionen, Neuheiten, Qualitäten, Gestaltungsideen und Anwendungsbeispielen!